

# Wenn im Naturtheater gezaubert wird

**Renningen** Die Premiere des orientalischen Märchens „Kalif Storch“ unter der Regie von Birgit Hein ist ein voller Erfolg. Die Darsteller werden vom Publikum nach der knapp zweistündigen Aufführung mit lang anhaltendem Beifall von der Bühne verabschiedet. *Von Ralf Recklies*

**K**lapper die Klappklapp, klapper die Klappklapp“, schallt es durch das Naturtheater, während eine große Schar von Störchen über die Bühne stolziert. Anmutig bewegen sie sich auf den Brettern, die die Welt bedeuten und ziehen nicht nur mit ihren knallroten Beinen die Blicke der Besucher auf sich. Auch der Tanz, den die langbeinigen Vögel mit Namen wie Frau Klapperschnabel, Frau Langbein oder Frau Schnabelhieb mit Kalif Storch und Mansur Storch zu orientalischen Klängen vollführen, zieht die Zuschauer in den Bann und lässt sie anschließend eifrig Beifall klatschen.

An Applaus mangelt es bei der Premiere des Theaterstücks „Kalif Storch“ zum Auftakt der Spielsaison des Renninger Naturtheaters am Sonntagnachmittag eh nicht. Immer wieder werden die knapp 70 Darsteller für ihr Spiel mit tosendem Handgeklapper belohnt, insbesondere dann, wenn zuvor eine der vielen humorigen Szenen zu erleben war. Von solchen ist das unter der Regie von Birgit Hein inszenierte Stück zur Freude der Zuschauer durchzogen. Dabei geraten vor allem die Auftritte der Kamele zu einem Spaß für Groß und Klein, so dass es am Ende gerade für die Kameldarsteller

**„Das ist ein wirklich gelungenes Stück, bei dem zu keiner Zeit Langeweile aufkommt.“**

Benjamin Schaller, Zuschauer

donnernden Applaus von den Zuschauern gibt. Aber auch die übrigen Akteure werden mit reichlich Beifall belohnt.

Die Inszenierung ist ebenso bezaubernd und erzählt – ergänzt von wunderbarer Musik, die Randy Lee Kay extra für das Stück komponiert hat – die von Wilhelm Hauff ersonnene

Geschichte des Kalifen Chasid zu Bagdad und dessen Großwesir Mansor. Diese lassen sich von einem Krämer ein Pulver andrehen, mit dem sie sich in Tiere verwandeln und deren Sprache verstehen können. Um nach dem Spaß wieder Mensch werden zu können, müssen die Verwandelten nur eine vorgegebene Formel sprechen, verspricht der Krämer. Einziges Handicap: der Kalif und sein Wesir dürfen als Tiere nicht lachen, denn sonst, so warnt sie der Krämer, vergessen sie den Spruch, mit dem sie sich zurückverwandeln können.

Der Kalif und sein Wesir, die sich in Störche verwandelt haben, müssen freilich lachen und können sich danach nicht mehr daran erinnern, wie die Formel heißt, mit der sie wieder Mensch werden können. Zu spät bemerken sie auch, dass der Krämer



Das Stück „Kalif Storch“ bietet viel inhaltliche und situative Komik – langweilig wird es den Zuschauern zu keiner Zeit.

Foto: factum/Bach

niemand anderes als der Zauberer Kaschnur war, der nur darauf hofft, in den Besitz des Reiches des Kalifen zu kommen.

Und dessen Plan scheint aufzugehen. Kaschnur hat aber nicht damit gerechnet, dass die Störche der Eule Lusa begegnen, einer indischen Prinzessin, die ebenfalls von ihm verwunschen wurde und die weiß, wo das nächste Treffen des Zauberers mit seinen Verbündeten stattfinden soll. Dies aber will sie nur verraten, wenn einer der Störche verspricht, sie zur Frau zu nehmen. Denn nur ein solches Versprechen kann den Bann, der auf ihr liegt, brechen. Kalif Chasid verspricht trotz Bedenken, die Prinzessin zur Frau zu nehmen und wird am Ende reichlich belohnt. Er erfährt beim Treffen das Zauberwort und bekommt eine bildhübsche Prinzessin zur Frau.

Mit farbenfrohen Kostümen und einem wunderbar orientalisches anmutenden Bühnenbild gelingt es der Theatergruppe, die Zuschauer über mehr als zwei Stunden mit ihrem Spiel zu faszinieren und in den Bann zu ziehen. Am Ende sind die Zuschauer durchweg begeistert und nicht nur Benjamin Schaller, der mit seinen drei Söhnen Tim, Jan und Lars zu den Zuschauern im ausverkauften Naturtheater gehört, frohlockt: „Das ist ein wirklich sehr gelungenes Stück, bei dem es viel zu lachen gibt und bei dem zu keiner Zeit Langeweile aufkommt.“ Tim drückt die Worte seines Vaters ganz anders aus: „Wann schauen wir uns das Stück nochmals an?“, fragt er noch ganz euphorisiert von dem äußerst gelungenen Spiel. Mehr Lob kann es von einem Fünfjährigen kaum geben.

## THEATER IN DEN NÄCHSTEN TAGEN

**Premiere** Das Abendstück „Pension Schöller“ hat am Samstag, 29. Juni, um 20 Uhr Premiere. Weitere Termine im Juli sind Samstag, 6. Juli, Freitag, 12. Juli, Samstag, 13. Juli, Samstag, 20. und Samstag, 27. Juli, jeweils um 20 Uhr. Das Kinderstück „Kalif Storch“ wird im Juni und Juli an folgenden Tagen gespielt: Am Sonntag, 30. Juni, Mittwoch, 3. Juli, Sonntag, 7. Juli, Mittwoch, 10. Juli, Sonntag, 14. Juli, Mittwoch, 17. Juli sowie Sonntag, 21. Juli – jeweils um 15 Uhr.

**Orientalisch** Außerdem gibt es am Freitag, 26. Juli, eine Abendvorstellung um 20 Uhr, bei der orientalisches gekleidete Gäste einen Euro weniger bezahlen. Die letzte Vorstellung im Juli ist am 28. Juli, um 15 Uhr. Weitere Infos gibt es unter [www.naturtheater-renningen.de](http://www.naturtheater-renningen.de). *bär*